



AKTIV FÜR DAS LÜPERTZ-PROJEKT: Von links Andreas Sütterlin, Bernd Gundlach, Anton Goll und Bürgermeister Albert Käuflein. Foto: jodo

Trägerverein präsentiert sich

Die Unterstützer des Lüpertz-Projekts in der U-Strab zeigen sich optimistisch

Von unserem Redaktionsmitglied
Theo Westermann

Das Projekt Lüpertz für die U-Strab ist mehr als sein Promotor Anton Goll, wie am Freitag in der Cantina Majolika deutlich wurde: Die Unterstützer des in Karlsruhe heftig diskutierten Projekts zeigten bei der Präsentation des Projektfortschritts Gesicht und Flagge. Mit dabei auch der neu gewählte Kulturbürgermeister Albert Käuflein, der sich bereits als Stadtrat hinter das Projekt gestellt hatte. Dies tat er auch bei der Präsentation. Lüpertz sei nicht nur einer der bedeutendsten Künstler weltweit, so der Christdemokrat, auch das gewählte Thema Genesis, sprich die biblische Schöpfungsgeschichte, zeige eine interreligiöse und interkulturelle Verbindung. Der Auftrag, wenn er denn kommt, bedeute auch für die Keramikmanufaktur Majolika hohe Anerkennung.

Der Vorstand und die Gründungsmitglieder des neuen Vereins „Karlsruhe Kunst Erfahren“ zeigten sich am Freitag optimistisch, dass sie die notwendigen Sponsoren für die Verwirklichung des

Lüpertz-Projekts gewinnen können. Mit der Gründung des Vereins sind nun die juristischen Voraussetzungen geschaffen, um aus Spendenzusagen vor allem aus der Karlsruher Wirtschaft auch verbindliche Abmachungen zu machen (die BNN berichteten ausführlich in ihrer Freitagausgabe). Der Verein wird künftig Eigentümer der von Lüpertz zu gestaltenden 14 Reliefs für die sieben Haltestellen der U-Strab. Laut Anton Goll, Promotor des Projekts und Vorsitzender des neuen Trägervereins, sind inzwischen rund 500 000 Euro zugesagt, jetzt komme es darauf an, dies auch fest und verbindlich zu machen. Eine Aufgabe, die nun wesentlich auf den neuen Schatzmeister Andreas Sütterlin, Steuerberater von Beruf und einst Vorsitzender der Wirtschafts-Junoren, zukommt. Seine Motivation in diesem Projekt: „Alles, was wir gemeinsam an guter Publicity schaffen, hilft dem Standort Karlsruhe“.

Deutlich wurde bei dem Termin, dass die bisher im Raum stehende eine Milli-

on Euro nicht mehr als eine Art Messlatte für das Gelingen des Projekts anzusehen sind. Es geht inzwischen noch um einen notwendigen Betrag von 500 000 bis zu einer Million Euro, präzisierte der Stuttgarter Anwalt, einstige Syndikus der LBS und stellvertretende Vereinsvorsitzende, Bernd Gundlach. Dieses Abschumpfen der Summe erklärte Goll auch damit, dass Lüpertz „einen deutlichen Honorarverzicht“ geübt habe. Über genaue Beträge wollte gestern niemand reden, aber offenbar

Projekt wird
deutlich günstiger

kostet bereits die Herstellung der 14 Reliefs, für die rund zwölf Tonnen Ton benötigt werden, rund 200 000 Euro.

Sollten die Spenden eingeworben werden, soll Lüpertz bereits in diesem Sommer mit der Arbeit beginnen - und nicht erst im Sommer 2019, wie im Artikel in der Freitagausgabe irrtümlich zu lesen stand. Ein bis eineinhalb Jahre wird Markus Lüpertz an den Reliefs arbeiten, sie sollen nach der Eröffnung der U-Strab vermutlich Ende 2020 installiert werden.